

# Lernort Europäisches Grünes Band

## Natur- und Kulturerbe – Erinnerungskultur – Zukunftsthemen

### 1. Ausgangslage und Potentiale des Grünen Bandes als Lernort

Ein friedliches, demokratisches Miteinander in Europa und nachhaltige Entwicklung sind Themen, die die Zukunft der Schülerinnen und Schüler (SuS) bestimmen werden. Konkret erfahrbar und von Schülerinnen und Schülern selbst mitgestaltbar sollen die **Themen „Europa“ und „Nachhaltige Entwicklung“** am Europäischen Grünen Band an der bayerisch-tschechischen Grenze werden. Trotz der Tatsache, dass die Grenze mit Tschechien die längste Außengrenze Deutschlands ist und die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten äußerst eng und strategisch bedeutsam sind, ist Tschechien noch viel zu oft ein unbekannter Nachbar. Die jahrzehntelange Trennung durch den Eisernen Vorhang, der „frozen conflict“ mitten in Europa, führte dazu, dass die deutsch-tschechischen Beziehungen erst in den 1990er Jahren auf eine neue Grundlage gestellt und damit auch mehr in den Blick der Öffentlichkeit gerückt wurden.

Als Erbe des Eisernen Vorhangs durchzieht Europa auf mehr als 12.500 km das sog. **„Europäische Grüne Band“**. Der ehemalige Grenzstreifen wurde als Nebeneffekt der militärischen Sperranlagen zum Rückzugsort für die Natur: Ein Biotopverbund von in Europa einzigartiger Qualität, und zugleich eine historische Kulturlandschaft, die nicht nur die Spuren des Eisernen Vorhangs, sondern auch älterer Besiedlungs- und Landnutzungsformen enthält, die andernorts längst verschwunden sind. Gleichzeitig steht das Europäische Grüne Band für den Versuch, gegenwärtige konkurrierende Nutzungsansprüche miteinander zu vereinbaren und Entwicklungsperspektiven aus sanftem Tourismus und nachhaltiger Ressourcennutzung zu generieren. Das Narrativ des „Grünen Bandes“ interpretiert den Grenzbereich nicht trennend, sondern verbindend.

Der Weg in das ehemalige Sperrgebiet ist wie der **Weg in eine andere Welt** – statt Besiedlung und Infrastruktur nimmt der Besuchende Wind und Wetter, die Jahreszeiten, die sich frei entfaltende Vegetation wahr. Bei genauerem Hinsehen tauchen Spuren auf, alte Wege, Mauerreste, Obstbäume in früheren Gärten, Kirchenruinen. Verfallende Kasernen der Grenzwache liegen nahe den Aussichtstürmen, die Ausgesiedelte und Vertriebene errichteten, um die alte Heimat nicht aus dem Blick zu verlieren. Der stetige Datenfluss aus Internet und Mobiltelefon kommt rasch zum Erliegen, man muss sich auf die eigene Wahrnehmung des Hier und Jetzt verlassen. In der Zeit des Kalten Krieges wurden dutzende von Dörfern zerstört, Menschen gewaltsam zur Flucht getrieben oder später an der Flucht gehindert – wer genau hinsieht, entdeckt die Spuren. Mancherorts versuchen sich Künstler an Interpretationen der Orte und ihrer Geschichte, junge Unternehmen produzieren auf Basis dessen, was sie in der Region vorfinden, touristische Infrastrukturen sollen Besucher lenken. Die Grenze wirkt sich auf die Lebenswelt aus. Die Welt des Grünen Bandes unterscheidet sich deutlich von der Lebenswelt der meisten Kinder und Jugendlichen – diese Fremdheitserfahrung, der Weg aus dem vertrauten Alltag in eine andere Welt, das gemeinsame Erschließen dieser anderen Welt sind wesentliche Erfahrungen, die das Projekt Lernort Europäisches Grünes Band vermitteln möchte. Damit leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag zu den obersten, in der Bayerischen Verfassung festgelegten Bildungs- und Erziehungszielen wie Demokratie, Völkerversöhnung, Achtung vor der Würde des Menschen oder Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt.

Obwohl sich der Bereich des Grünen Bandes an der bayerisch-tschechischen Grenze als idealer Ort für interdisziplinäres Lernen mit allen Sinnen anbietet, gibt es bislang nur lokale Angebote mit einer relativ engen thematischen Ausrichtung und geringer Reichweite. Die im Folgenden dargestellte Maßnahme soll dazu beitragen, das **Grüne Band Bayern-Tschechien als interdisziplinären Lernort zu erschließen und ein langfristig nutzbares, innovatives Angebot für Lehrkräfte und SuS zu schaffen.**

## 2. Der Antragsteller: Bavaria Bohemia e.V. / Centrum Bavaria Bohemia

Das **Centrum Bavaria Bohemia (CeBB)** fungiert seit 2006 als Begegnungs-, Informations- und Vernetzungsort für die bayerisch-tschechische kulturelle Zusammenarbeit. Träger des Centrum Bavaria Bohemia ist der gemeinnützige Verein **Bavaria Bohemia e.V.**, der sich die Förderung der Völkerverständigung und die Belebung des kulturellen Austauschs zwischen Bayern und Tschechien zum Ziel gesetzt hat. Neben Begegnungs- und Kulturveranstaltungen im Gebäude des CeBB finden in Zusammenarbeit mit deutschen und tschechischen Partnern auch regelmäßig Veranstaltungen an anderen Orten in der bayerisch-tschechischen Grenzregion statt. Die nahegelegene Grenze / der ehemalige Eisernen Vorhang, die Geschichte des Zusammenlebens und des Konflikts, die historische Kulturlandschaft und Erinnerungsorte werden seit 2019 unter dem Titel „Grünes Band“ in den verschiedenen Formaten der grenzüberschreitenden Kultur- und Bildungsarbeit thematisiert.

Schulbegegnungsmaßnahmen gehören zum regelmäßigen Angebot des CeBB, allerdings ist die Reichweite aufgrund beschränkter Kapazitäten ausbaufähig. Im ehemaligen Kommunbrauhaus in der Stadt Schönsee – nur wenige Kilometer von der Grenze entfernt - befinden sich Veranstaltungsräume, die für vielfältige grenzüberschreitende Themen genutzt werden und auch für künftige Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte und Veranstaltungen für SuS genutzt werden können. Darüber hinaus sind Veranstaltungen in Kooperation mit Partnern auch an anderen bayerischen und tschechischen Orten entlang der Grenze geplant. Die Ergebnisse des vorliegenden Projekts sollen künftig die Informationsgrundlagen für die Beratungstätigkeit und die Angebote für Schulen des CeBB erweitern.

## 3. Beschreibung des Projektinhalts – Inhalte und Ziele, Zielgruppe,

Die **bayerisch-tschechische Grenze** gehört zu den ältesten und stabilsten in Europa. Den größten Teil ihrer Geschichte war sie eine durchlässige Grenze, über die Menschen reisten, Waren transportierten, Ideen und Wissen austauschten, persönliche Beziehungen pflegten, aber auch Konflikte austrugen. Die Reichweite historischer Verbindungen wird am Beispiel des Heiligen Johannes von Nepomuk deutlich, dessen Kult sich von den böhmischen Ländern aus in der gesamten Habsburgermonarchie verbreitete, der in Bayern als einer der Landespatrone gilt und als Ordenspatron der Jesuiten weltweit Verbreitung fand.

Die Phase des Eisernen Vorhangs, der über vier Jahrzehnte die Grenze hermetisch abriegelte, war eine Anomalie der Geschichte, die bis in die Gegenwart wirkt. Der Prozess der europäischen Einigung ist nicht ohne die **Geschichte des ausgehenden 19. und 20. Jahrhunderts** zu verstehen - nicht ohne die Ausbreitung des nationalen Bewusstseins, die sich zuspitzenden Nationalitätenkonflikte, die Weltkriege, die Entstehung neuer Nationalstaaten, den Nationalsozialismus, Holocaust, die Teilung Europas in West und Ost, Sozialismus und Kommunismus, Zwangsumsiedlungen und wirtschaftliche Umbrüche, aber auch nicht ohne den Widerstand gegen die totalitären Systeme, den Prozess der europäischen Einigung, die Revolutionen in Mitteleuropa, den Fall des Eisernen Vorhangs und die EU- und NATO-Osterweiterung. An Grenzen werden diese Entwicklungen besonders deutlich. Räume mit ähnlichen naturräumlichen Voraussetzungen weisen unter dem Einfluss unterschiedlicher

politischer, gesellschaftlicher und kultureller Konstellationen divergierende Entwicklungen auf. Der Vergleich öffnet den Blick auf die Reichweite historischer Weichenstellungen. Die Auswirkungen totalitärer Systeme und – im Gegensatz dazu – die Auswirkungen demokratischer Systeme und des Prozesses der europäischen Einigung lassen sich von den Erinnerungsorten im Grünen Band wie in einem **Freilandmuseum gegen Totalitarismus und für Demokratie** ableiten.

Die historische **Wahrnehmung der Grenze und der Grenzregion in Form von Narrativen** hat unmittelbaren Einfluss auf den Umgang mit der Grenze. Beispiele historischer Grenznarrative sind die des Grenzwalds, des Bollwerks „Ostmark“, des Sudetenlandes oder des Schutzwalls des Friedens und des Sozialismus. Das aktuelle Narrativ des „**Europäischen Grünen Bandes**“ betrachtet das Sperrgebiet entlang des einstigen Eisernen Vorhangs als Rückzugs- und Erhaltungsort für Natur und historische Kulturlandschaft (Biotopverbund), als Bereich der Begegnung und des gemeinsamen Erinnerns und Lernens, als Ruhezone für Erholungssuchende und als Region mit Entwicklungspotential. Während das „Grüne Band“ im Bereich der deutsch-deutschen Grenze seit gut drei Jahrzehnten als Konzept zur Erhaltung und zur Nutzung des ehemaligen Grenzstreifens anerkannt ist, entstand erst vor wenigen Jahren eine Initiative mit vergleichbarer Zielsetzung an der bayerisch-tschechischen Grenze. Mit dem Kabinettsbeschluss vom 4. April 2017 wurde der Grundstein für die Übernahme des Konzepts für die bayerisch-tschechische Grenze gelegt. Der Begriff des „Grünen Bandes“ wird daher im Titel der geplanten Maßnahme verwendet, als Narrativ aber auch kritisch hinterfragt.

Als Rückzugsbereich für die Natur und historische Kulturlandschaft, die Spuren menschlichen Lebens und Wirtschaftens enthält, die andernorts längst verschwunden sind, ist das Grüne Band ein idealer **Lernort für Zukunfts- und Umweltthemen** wie Landschaftswandel, die Folgen der Klimaveränderung und Anpassungsstrategien oder Nutzungskonflikte zwischen Umweltschutz, Tourismus und Energieerzeugung.

Unterschiede und Gemeinsamkeiten in politischen Strategien, wirtschaftlichen Strukturen und gesellschaftlichen Entwicklungen der Gegenwart werden an der Grenze deutlich. Das Leben an der Grenze ist beeinflusst von Kaufkraft- und Lohngefälle, von Pendlerbeziehungen, Kooperationen und persönlichen Begegnungen, von Migration und demographischer Entwicklung. Die Beobachtung des Alltagslebens, die Analyse von Interviews oder Medienbeiträgen bieten Möglichkeiten der deduktiven **Erschließung geographischer und soziopolitischer Themen**. Komparative Ansätze stärken die Wahrnehmung unterschiedlicher Perspektiven und Herangehensweisen und die Fähigkeit der SuS zum Perspektivwechsel. Die Begegnung zwischen Deutschen und Tschechen fördert das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Aushandlungsprozessen und Kompromissen für das Zusammenleben in Europa.

Im Rahmen des Projekts werden **Exkursionspakete** zu verschiedenen Fokusthemen erarbeitet. Die Fokusthemen werden im Rahmen des Projekts in Zusammenarbeit mit dem StMUK und vor dem Hintergrund der Lehrpläne definiert. Die Inhalte und Formate werden auf die Lehrpläne in den Fächern **Geschichte, Geographie, Politik und Gesellschaft (bzw. Soziallehre)** abgestimmt. Die Maßnahme leistet einen Beitrag zur **Werterziehung**, insbesondere mit Fokus auf die übergeordneten Themen „Europa“ und „Nachhaltigkeit“.

Die Touren finden an verschiedenen Orten in der bayerischen und tschechischen Grenzregion statt. Unter dem Motto „**Ein Weg in eine andere Welt**“ erleben und entdecken SuS die Landschaft des Grünen Bandes als Ruhezone für Mensch und Natur, als Erinnerungslandschaft und als Ort mit Entwicklungspotentialen. Der Aufenthalt im Freien, Wettereinflüsse, dingliches Lernen anhand von

Artefakten und das Erleben von Gemeinschaft unterstützen die aus der Schule bekannten Lernformen und fördern die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen. In der Landschaft des Grünen Bandes werden SuS immer wieder mit Aufgaben und Fragestellungen konfrontiert, die sie eigenständig analysieren und Lösungen finden. Das Lernen und Entdecken an einem noch unbekannten Lernort, die Zusammenarbeit mit anderen SuS und die Erarbeitung und Präsentation von Lösungen unterstützt Herausbildung überfachlicher Kompetenzen. Am Ende stehen zukunftsgerichtete Fragen: Welche Zukunft wünschen wir uns? Was können wir tun, um zukünftige Entwicklungen zu beeinflussen? In Workshopformaten erarbeiten SuS Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden. Digitales Lern- und Lehrmaterial für sequenzielles Lernen ermöglicht die Vor- und Nachbereitung im Rahmen des Unterrichts.

Im Rahmen des Projekts werden die folgenden Aufgabenpakete umgesetzt:

### **Bedarfserhebung**

- Auswertung von Lehrplänen (Verbindung von Lehrplänen, grundlegenden Kompetenzen und Fachlehrplänen mit Themen, Orten und Lernformen in der Grenzregion)
- Gemeinsame Planung mit StMUK, Zentrum für Erinnerungskultur und weiteren engen Partnern im Rahmen einer Auftaktveranstaltung in Tschechien
- Konsultationen u.a. mit MB-Dienststellen, Lehrkräften (Fachlehrkräfte und Betreuer von Schulpartnerschaften), weiteren Organisationen (z.B. Tandem)

### **Publikationen (analog / digital): Handbuch mit Themenschwerpunkten, Hintergrundinformation, Touren, Paketen**

- Teil 1 (analog / teilw. digital wegen Aktualisierbarkeit): Themenschwerpunkte aus den Bereichen Geschichte, Geographie, Politik und Gesellschaft (bzw. Soziallehre) mit Hintergrundinformation zu historischem, geographischem, sozioökonomischem Kontext; Auswirkungen in der Grenzregion; Vorstellung von Orten, Persönlichkeiten, Text-, Bild-, Kartendokumenten, Fragen;
- Teil 2: Touren / Pakete - digital, wegen Aktualisierbarkeit; Richtwert: Mind. 1 Tour je Themenschwerpunkt; Mind. 1 eintägiges Programm, mind. 1 5-tägiges Programm (Projektwoche);
- Lernmaterial für sequenzielles Lernen in der Vor- und Nachbereitung (über digitale Plattform)
- Infolyer für Schulen, Lehrkräfte, SuS, Eltern

### **Dialogformate zu deutsch-tschechischen Themen und europäischen Grenze-Themen**

- Einladung von herausragenden Referentinnen und Referenten (z.B. Literatur, Geschichte, Philosophie, Politik etc.)
- Aufzeichnung von Videomaterial, Bearbeitung (z.B. als Material für Handbuch und digitale Plattform)
- Öffentliche Veranstaltungen sollen auch für Medienarbeit, Sichtbarkeit des Projekts genutzt werden

### **Sammlung von Lehr- und Lernmaterial**

- Dinglich: Artefakte, Archivalien, Bücher
- Digital: Plattform auf Basis von bbkult.net, aber offline nutzbar (siehe „Handbuch“)

### **Corporate Design und Infomaterial**

- Designvorlagen für Handbuch, Materialien, Präsentationen, Webpage, App, Infolyer etc.

- Erstellung von zweisprachigem Infomaterial zu Angeboten für Zielgruppe Schulen / Lehrkräfte / SchülerInnen und Schüler / Eltern

#### Pilotierung von Touren / Paketen

- Im Rahmen von **Lehrerfortbildungen**, z.B. mit Lehrkräften D / CZ, Referendarinnen und Referendaren (Themen auf Basis des „Handbuchs“, praktische Umsetzung von Schulbegegnungen, rechtliche Fragen)
- Im Rahmen von **Begegnungsveranstaltungen mit Kindern, Jugendlichen, SuS**
- Evaluierungsworkshop mit Kooperationspartnern, ggf. Anpassung der Touren / Pakete

#### Zusammenarbeit mit Medien, öffentliche Vorstellung

- Fortlaufende Zusammenarbeit mit Medien in Deutschland und in Tschechien, um die Aufmerksamkeit und das Interesse für Themen der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit und des Europäischen Grünen Bandes zu generieren.
- Bei Abschluss des Projekts erfolgt eine öffentliche Präsentation, insbesondere des erarbeiteten Materials.

## 4. Mittel- und langfristige Ziele des Projekts

Die **Zielgruppen** des Projekts sind einerseits Lehrkräfte, andererseits Schülerinnen und Schüler und Jugendliche ab Jahrgangsstufe 7 aus verschiedenen Schularten in Bayern und Tschechien. Dabei werden explizit Schulen im gesamten Land angesprochen.

Das Projekt ist als Maßnahme zur Erarbeitung von Grundlagen für längerfristig nutzbare Angebote in der Bildungsarbeit konzipiert. Die **langfristigen Ziele der Maßnahme** weisen daher z.T. über die Projektlaufzeit hinaus.

- Die Grundlagen für ein langfristig nutzbares Angebot für Schülerinnen und Schüler für fachübergreifenden Kompetenzerwerb auf Basis von Erleben und Entdecken mit allen Sinnen schaffen
- Die Grundlagen für langfristig nutzbare Fortbildungsangebote für Lehrkräfte zum Themenfeld "Europa", "Nachhaltigkeit" und deutsch-tschechische Beziehungen schaffen
- Die Potentiale des Europäischen Grünen Bandes für Bildungsangebote nutzen und das Image der lange Zeit benachteiligten Grenzregionen verbessern
- Die Erziehung zu europäischen, demokratischen und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Werten an Schulen in Bayern und Tschechien unterstützen
- Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft des Grünen Bandes zu entdecken und mit allen Sinnen zu erleben
- Kreativität im Umgang mit neuen Herausforderungen, gesellschaftlichen Fragestellungen und ungewohnten Kommunikationssituationen (z.B. Zweisprachigkeit) fördern.
- Bei Lehrkräften und Schüler/innen aus ganz Bayern und ganz Tschechien das Interesse am Nachbarland, seiner Sprache, Kultur und Gesellschaft wecken und die gemeinsame Geschichte - manifestiert in der Landschaft des Grünen Bandes - als Grundlage für Dialog nutzen